

# Fachbrief

## Interkulturelle Bildung und Erziehung

### Nr. 7

#### Inhalt

- Vorbemerkung.....2
- Jetzt verstehen wir uns - der gemeinnützige Gemeindedolmetschdienst stellt sich vor.....3
- Berliner Arbeitskreis gegen Zwangsverheiratungen - AG Schulaktionen gegen Gewalt.....4
- Schulen - Partner der Zukunft.....6
- Der Weg zu einer Schulpartnerschaft am Beispiel einer Berliner Schule.....7
- Materialien und Informationen für Lehrkräfte.....8

Ihre Ansprechpartnerin in der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung:  
Ulrike Grassau, Tel.: 030 9026-5693, E-mail: [ulrike.grassau@senbwf.berlin.de](mailto:ulrike.grassau@senbwf.berlin.de)

Ihr Ansprechpartner im Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM):  
Dr. Peter Schulze, Tel.: 03378 209-410, eMail: [peter.schulze@lisum.berlin-brandenburg.de](mailto:peter.schulze@lisum.berlin-brandenburg.de)

Diesen Fachbrief finden Sie auch unter:

[www.berlin.de/sen/bildung/foerderung/sprachfoerderung](http://www.berlin.de/sen/bildung/foerderung/sprachfoerderung) (Materialien für Lehrkräfte)

[www.bwfinfo.verwalt-berlin.de/index.aspx](http://www.bwfinfo.verwalt-berlin.de/index.aspx) (Schule-Fachbriefe)

## **Vorbemerkung**

Im Dezember 2006 erschienen erstmalig die *Informationen zum Arbeitsgebiet Interkulturelle Bildung und Erziehung*. Sie enthielten ausschließlich Hinweise auf Unterrichtsmaterialien und Lernorte. Im Laufe der Jahre kamen Beiträge über beispielhafte Projekte hinzu.

Mit dieser Ausgabe wird aus den Informationen der *Fachbrief Interkulturelle Bildung und Erziehung*, der Sie weiterhin mit Informationen aus der Praxis und der Theorie zu diesem Arbeitsgebiet versorgen wird.

In diesem Fachbrief stellt sich das Projekt *Gemeindedolmetschdienst* vor. Gibt es sprachliche Probleme mit Eltern oder Schülerinnen und Schülern an Ihrer Schule, können Sie die Hilfe dieses Projekts in Anspruch nehmen.

Im zweiten Beitrag stellt sich der *Arbeitskreis gegen Zwangsverheiratung* vor. Aus seiner Arbeit gingen zwei sehr interessante Broschüren mit Materialien zur Unterrichtsgestaltung hervor.

Der dritte Beitrag gibt Ihnen Anregungen zum Aufbau einer Schulpartnerschaft mit ausländischen Schulen. Dazu zeigt Ihnen ein Praxisbeispiel einer Grundschule in Berlin-Mitte, wie sich eine Schulpartnerschaft entwickeln kann.

Wie immer finden Sie am Ende des Fachbriefs Materialien und Informationen, die Ihnen die Einbeziehung von interkulturellen Themen in Unterricht und Schulleben erleichtern soll.

**Wir wünschen Ihnen einen erfolgreichen Start ins neue Schuljahr.**

## Jetzt verstehen wir uns Der gemeinnützige Gemeindedolmetschdienst



Schulen leisten einen wichtigen Beitrag zur Integration von Kindern und Eltern mit Migrationshintergrund. Eine gelingende Kommunikation bietet dafür die beste Grundlage. Allerdings wird die Verständigung oft durch mangelnde Sprachkenntnisse erschwert.

Um solche Integrationsbarrieren zu überwinden, steht Ihrer Schule der gemeinnützige Gemeindedolmetschdienst (GDD) unterstützend zur Verfügung: Wir dolmetschen u. a. bei Eltern-Lehrer-Gesprächen, in Hilfenkonferenzen oder in Konfliktgesprächen. Hier kann das Einbeziehen einer dritten, neutralen Person hilfreich sein und zur Klärung beitragen. Die Sprach- und Kulturmittlerinnen und -mittler des Gemeindedolmetschdienstes unterliegen der Schweigepflicht. Neben diesen Leistungen bieten wir auch die Übersetzung kürzerer Texte wie Einladungen, Flyer oder Elternbriefe an.

Die Einsätze unserer Sprach- und Kulturmittler/innen erfolgen im Rahmen des öffentlich geförderten Beschäftigungssektors. Die Kolleg/innen sind für die Sprach- und Kulturmittlung qualifiziert und beherrschen nicht nur die Sprache, sondern kennen auch die kulturellen Unterschiede und können diese adäquat interpretieren und vermitteln.

Unseren Service bieten wir derzeit in zwölf Sprachen an: Arabisch, Bosnisch, Englisch, Französisch, Kroatisch, Kurdisch, Polnisch, Russisch, Serbisch, Spanisch, Türkisch und Vietnamesisch.

Um die Leistungen des Gemeindedolmetschdienstes nutzen zu können, schließt Ihre Schule eine Rahmenvereinbarung mit uns ab. Unser Service ist für Sie kostenlos, sofern Ihre Schule keine andere Finanzierungsmöglichkeit hat. Eine geringe Aufwandsentschädigung für das Projekt in Höhe von fünf Euro ist erwünscht.

Träger des Gemeindedolmetschdienstes ist Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V. — Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung. Der Gemeindedolmetschdienst Berlin wird im Rahmen der Fachstelle für Prävention und Gesundheitsförderung von der Senatsverwaltung für Gesundheit, Umwelt- und Verbraucherschutz gefördert und vom Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg unterstützt.

**Sie erreichen uns wochentags in der Zeit von 9.00 - 17.00 Uhr unter Telefon: (030) 443 190-91, Telefax: (030) 443 190-93. Einsätze sind auch zu anderen Zeiten möglich.**

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Gemeindedolmetschdienst: Sabine Oldag  
Müllenhoffstraße 17, 10967 Berlin  
[info@gemeindedolmetschdienst-berlin.de](mailto:info@gemeindedolmetschdienst-berlin.de)  
[www.gemeindedolmetschdienst-berlin.de](http://www.gemeindedolmetschdienst-berlin.de)

## **Berliner Arbeitskreis gegen Zwangsverheiratung**

Der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg hat sich seit 2002 als erster Berliner Bezirk aufgrund verstärkt auftretender Beratungsfälle der Gleichstellungsbeauftragten und der bezirklichen Antigewaltprojekte zur Zwangsverheiratung intensiv mit dem Thema beschäftigt und einen Arbeitskreis gegen Zwangsverheiratung aus Bezirksverordneten, Schule, Soziales, Jugend, Polizei, Justiz, Senat und den Antigewaltprojekten bzw. Mädchen- und Frauenprojekten gebildet. Dieser bezirkliche Arbeitskreis fusionierte 2003 mit dem Berliner Arbeitskreis gegen Zwangsverheiratung.

Nach der Fusion wurden eine Reihe von Maßnahmen zur Bekämpfung von Zwangsheirat beschlossen. So gibt es mittlerweile Infolyer gegen Zwangsverheiratung in mehreren Sprachen (deutsch, türkisch, arabisch und französisch), eine aktuell überarbeitete Broschüre gegen Zwangsverheiratung, Handlungsleitlinien für eine Aufklärungskampagne, die Festlegung von bezirklichen Ansprechpartner/innen und regelmäßige Evaluierungen.

Seit 2002 werden in kontinuierlichen Abständen berlinweite Befragungen durchgeführt. 2007 hat der Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg in Kooperation mit der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen und dem Berliner Arbeitskreis gegen Zwangsverheiratung eine erneute Befragung von kommunalen Institutionen, Antigewaltprojekten, Zufluchtswohnungen, Frauenhäusern, Schulen, Jugendämtern, der Polizei, Gleichstellungs- und Integrations- und Migrationsbeauftragten in Berlin durchgeführt.

### **Resultate der Befragung zu Zwangsverheiratungen in Berlin**

Im Jahr 2007 sind in Berlin 378 Fälle von Zwangsverheiratungen bekannt geworden, davon 86 (23%) erfolgte und 292 (77%) angedrohte Zwangsverheiratungen. In 12 Fällen handelte es sich um männliche Betroffene. Bei 113 (30%) betroffenen Mädchen, Frauen, Jungen und Männer lagen Angaben über das Verwandtschaftsverhältnis der zukünftigen Ehepartner/innen vor, davon lagen in 74 (65%) Fällen Verwandtschaftsbeziehungen vor, in 39 (35%) Fällen gab es keine verwandtschaftlichen Beziehungen.

Sowohl bei Mädchen als auch Jungen war die Altersgruppe der 16- bis 18-Jährigen am stärksten betroffen.

Die durch diese Umfrage ermittelten Zahlen können jedoch nur Anhaltspunkte liefern. Die meisten Beratungseinrichtungen führen keine detaillierte Statistik. Außerdem ist die Dunkelziffer vermutlich - ähnlich wie auch bei den Fällen der häuslichen Gewalt - beträchtlich höher.

Prävention, Aufklärung und vor allen Dingen eine gut funktionierende Kooperation mit den Schulen ist dringend erforderlich.

### **AG Schulaktionen gegen Gewalt**

Im Rahmen einer umfangreichen Schulaktion an Friedrichshainer und Kreuzberger Schulen 2005 wurde der Wunsch von Lehrkräften und Sozialarbeitern/innen geäußert, eine Übersicht über Beratungs- und Informationsangebote der Antigewaltprojekte, Mädchenzufluchtswohnungen und institutionellen Angeboten des Bezirksamtes und der Polizei zu erhalten. Daraus resultierend hat sich eine Unterarbeitsgruppe des Berliner AK gegen Zwangsheirat gegründet, die AG Schulaktionen gegen Gewalt.

Dort sind vertreten

- Papatya e.V. — Kriseneinrichtung für junge Migrantinnen
- Frauenprojekt Mariposa
- Mädchennotdienst Wildwasser e.V.
- Türkischer Frauenverein e.V.
- Zweites Autonomes Frauenhaus Berlin
- Zuff e.V. — Frauenzufluchtswohnungen
- LARA e.V.
- Strohalm e.V.
- Elisi Evi e.V.
- Opferhilfe e. V.
- Beratung für Männer — gegen Gewalt
- Polizeidirektion 5, Koordinatorin gegen häusliche Gewalt und Opferschutzbeauftragte
- Frau Trommler, Frauenvertreterin der Lehrerinnen und Erzieherinnen, Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport, Außenstelle Friedrichshain-Kreuzberg
- Präventionsteam Kinderschutz - Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg
- Erziehungs- und Familienberatung - Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg
- Gleichstellungsbeauftragte - Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg

Beide Arbeitsgruppen — der Berliner AK gegen Zwangsverheiratung und die AG Schulaktionen gegen Gewalt werden unter der Federführung der Gleichstellungsbeauftragten koordiniert.

Die AG Schulaktionen gegen Gewalt hat zwei Informationsbroschüren erarbeitet.

Die Broschüre **„Material für die Unterrichtsgestaltung an Schulen“ - Gleichstellung, Häusliche Gewalt, Zwangsverheiratung und Sexueller Missbrauch** umfasst eine Zusammenstellung von Ansprechpartner/innen ausgewählter Antigewaltprojekte, kommunalen Beratungseinrichtungen der Polizei, sowie Projekt- und Beratungsschwerpunkte und umfangreiche Literatur- und Medienempfehlungen.

Die Broschüre **„Unterrichtseinheiten zu den Themen Zwangsverheiratung, Häusliche und sexualisierte Gewalt“** beinhaltet neben allgemeinen Informationen zum Thema Zwangsverheiratung eine Übersicht über Ansprechpartner/innen der Antigewalt- und Beratungsprojekte, der verschiedenen Kriseneinrichtungen, der Polizei, des Jugendamtes und der Migrations- und Integrationsstelle des Bezirkes Friedrichshain-Kreuzberg. Des Weiteren hat die AG Schulaktionen gegen Gewalt verschiedene Unterrichtseinheiten erarbeitet und eine detaillierte Übersicht über Unterrichtsmaterialien und Medien erstellt, die für die Unterrichtsgestaltung zum Thema Zwangsheirat sowie sexualisierte und häusliche Gewalt interessant sein könnten.

Multiplikatorinnen und Multiplikatoren stehen für Unterrichtseinheiten, für die Durchführung von Projekttagen, Infoständen und auch Beratungen gerne zur Verfügung. Darüber hinaus werden Infoveranstaltungen für Lehrkräfte und Sozialarbeiter/innen angeboten. Die Veranstaltungen sind kostenfrei.

Die Kooperation mit den Schulen, Jugend- und Sozialamt, dem Jobcenter, dem Standesamt und die Vernetzung aller bezirklichen und überbezirklichen Einrichtungen und Antigewaltprojekte, den Frauen- und Mädchenprojekten sowie den Migrantengemeinschaften ist dringend erforderlich, um Präventionsarbeit zu leisten und Zwangsverheiratungen schon im Vorfeld zu verhindern.

**Weitere Informationsmaterialien** wie z.B. eine Broschüre über Zwangsverheiratung mit aktuell überarbeiteten gesetzlichen Bestimmungen zu Eheschließung und Scheidung in ausgewählten Ländern, sowie Flyer gegen Zwangsverheiratung in den Sprachen deutsch, türkisch, arabisch und französisch sind bei der Gleichstellungsbeauftragten des Bezirkes Friedrichshain-Kreuzberg, Petra Koch-Knöbel, Yorckstr. 4-11, 10965 Berlin, Tel. 030-90298-4111, Vorzimmer: 90298-4109, E-mail: [petra.koch-knoebel@ba-fk.verwalt-berlin.de](mailto:petra.koch-knoebel@ba-fk.verwalt-berlin.de), zu erhalten.

## Schulen - Partner der Zukunft

Im Rahmen der Initiative „Schulen: Partner der Zukunft“ des Auswärtigen Amtes fördert der PAD seit 2008 die Schulzusammenarbeit zwischen Deutschland und der Türkei.

**Die Leitgedanken der Initiative *Schulen - Partner der Zukunft (PASCH)* sind:**

- Erweiterung von Perspektiven durch Bildung
- Eröffnung von Horizonten durch Mehrsprachigkeit
- Zugang zu Sprache und Bildung
- Entwicklung internationaler Lerngemeinschaften
- Gemeinsame Lösung von Zukunftsproblemen

Die Initiative wird mit zusätzlichen Bildungsangeboten zur nachhaltigen Qualifizierung sowohl von Schülerinnen und Schülern als auch von Lehrkräften beitragen. Die Initiative wird damit die Kompetenzen der jungen Menschen für ein Studium in Deutschland erweitern und dadurch Grundlagen für ein späteres erfolgreiches Berufsleben schaffen. Für Absolventen deutscher Auslands- und Partnerschulen wird die Anzahl der Vollstipendien für ein Studium in Deutschland verdoppelt. Das Internationale Preisträgerprogramm ermöglicht noch mehr ausländischen Schülern, Deutschland für mehrere Wochen persönlich zu erleben.

### Ziel: Ausbau der Schulzusammenarbeit

**Säule 1:** Ausbau des Netzes von Deutschen Auslandsschulen und Schulen in den Gastländern, die das Deutsche Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz anbieten (DSD-Schulen).

**Säule 2:** Stärkere Verankerung von Deutsch als Fremdsprache in den nationalen Bildungssystemen der Gastländer.

Zusätzlich: Ausweitung der Stipendien und mehr Angebote für Schüleraustausch und Schulpartnerschaften.

Mehr Informationen erhalten Sie auf der Webseite: [www.pasch-net.de](http://www.pasch-net.de)

Im Mai 2009 veranstaltete der Pädagogische Austauschdienst (PAD) die erste türkisch-deutsche Fachtagung zu Schulpartnerschaften. Der PAD ist als einzige staatliche Einrichtung in Deutschland im Auftrag der Länder für den internationalen Austausch und die internationale Zusammenarbeit im Schulbereich tätig.



Über 30 Vertreterinnen und Vertreter von Schulen aus der Türkei und Deutschland kamen vom 17.-19. Mai 2009 nach Bonn, um Erfahrungen auszutauschen und zu diskutieren, wie das Netz türkisch-deutscher Schulpartnerschaften erweitert werden kann. In herzlicher Atmosphäre entstanden viele Kontakte zwischen deutschen und türkischen Schulen.

## **Der Weg zu einer Schulpartnerschaft am Beispiel einer Berliner Schule**

### **Rahmenbedingungen**

Die Trift-Grundschule befindet sich in Berlin-Mitte. Einer der Schwerpunkte der Trift-Grundschule ist die Zweisprachige Erziehung Deutsch-Türkisch. Aufbauend auf einem deutsch-türkischen Leselehrgang in der Schulanfangsphase wird die Spracharbeit in Deutsch und Türkisch bis zur 6. Jahrgangsstufe weitergeführt. Im Mittelpunkt des Koop-Unterrichts, der von einer muttersprachlich deutschen und muttersprachlich türkischen Lehrkraft gemeinsam vorbereitet und durchgeführt wird, stehen Sprachvergleiche und interkulturelle Projekte. So leistet die zweisprachige Erziehung für alle beteiligten Kinder einen Beitrag zur interkulturellen Verständigung.

Mehr Informationen erhalten Sie auf der Webseite: [http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/start\\_zwerz.html](http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/start_zwerz.html)

### **Ausgangspunkt**

Wir wollten den aktuellen Sprachstand unserer Schülerinnen und Schüler in den zweisprachigen Klassen in ihrer Muttersprache prüfen, weil Kenntnisse in zwei und mehr Sprachen in unserer heutigen globalen Wirtschaft ein Plus für junge Menschen sind.

### **Annäherung an das Thema**

Vorausgegangen war im Schuljahr 2006/07 die Teilnahme unserer zweisprachigen Klasse der Jahrgangsstufe 5 an einem Radijojo-Projekt ([www.radijojo.de](http://www.radijojo.de)). Die Klasse wählte sich das Thema „Berlin-Istanbul“.

Durch dieses Projekt wurde das Interesse geweckt, sich mehr mit neuen Fragestellungen zu befassen. Wir hatten eine live-Schaltung mit einer Deutschen Privatschule in der Türkei. Dieses Telefonat mit der Schule in Istanbul wurde zur Intialzündung unseres Schüleraustauschprojekts. Während dieser Sendung wurde uns auch klar, wie wichtig es ist, eine Schule zu finden, die in ihrer sozialen Struktur zu unserer Schule passt. Wir fanden in Yalova die Haci Ali Saruhan IÖO.

### **Konkrete Schritte**

2006 starteten wir mit einem Briefwechsel. Die Schüler tauschten auch e-Mails aus. Die Idee einer Projektfahrt nach Yalova nahm zunehmend Gestalt an. Schülerinnen und Schüler sowie Eltern und Lehrkräfte der Klasse führten die Vorbereitungen durch. Zu den Vorbereitungen gehörte das Einstudieren eines zweisprachigen Musicals „Anna und die Monster“ sowie die Gestaltung eines Fotoalbums über Berlin. Ein detaillierter Ablaufplan der Klassenfahrt wurde gemeinsam mit der Partnerschule aufgestellt. Das schwierigste Problem war, die Finanzierung auf eine sichere Grundlage zu stellen.

Da half der Schulverein der Trift-Grundschule, der Spenden sammelte. Schließlich flogen 16 Schülerinnen und Schüler, zwei Lehrerinnen und der Elternsprecher im April 2008 in die Türkei.

### **Ergebnisse unserer Klassenfahrt in die Türkei**

Es gab viele Gemeinsamkeiten in den erlebten Alltagssituationen. In der Sprachentwicklung waren deutlich feststellbare Fortschritte für alle Beteiligten zu verzeichnen. In gemischten Schülergruppen wurden Unternehmungen, Wissenswettbewerbe, sportliche Aktivitäten und Unterricht durchgeführt. Unsere Schüler waren den Anforderungen überwiegend gewachsen und erwarben wichtige Erfahrungen und Kompetenzen. Viele unserer Schülerinnen und Schüler gewannen großes Selbstbewusstsein, weil sie Erfolge und Anerkennung erlebten. Die Abschiedsfeier hat uns gezeigt, dass feste Freundschaften gebildet wurden. Unsere Schülerinnen und Schüler haben eine Partnerecke sowie eine Fotopräsentation erarbeitet und gezeigt.

## **Fortsetzung und Vertiefung der Partnerschaft**

Der Besuch der türkischen Partner in Berlin wurde für das folgende Schuljahr geplant und fand im Januar 2009 statt. Unser Kollegium, Schülerinnen und Schüler und Eltern wurden über das Besuchsvorhaben unserer Partner informiert. Unterkunft und Ablaufplan wurden vorbereitet, ein „Willkommen-Konzert“ wurde zusammengestellt und eifrig geprobt. Die Gäste und unsere ehemaligen Schülerinnen und Schüler wurden benachrichtigt und in die Planung mit einbezogen. Das Wochenende verbrachten die Gastschülerinnen und Gastschüler in den Familien. Unser Kollegium unterstützte uns bei der Planung des Unterrichts.

## **Ergebnisse des Besuchs unserer türkischen Partner in Berlin**

In Berlin wurden mit gemischten Schülergruppen Unternehmungen, sportliche Aktivitäten und Unterricht durchgeführt. Unsere Schüler haben ihr eigenes Umfeld in einer neuen Perspektive gesehen. Unsere Gastschüler haben einiges zum ersten Mal erlebt. In den Familien, die Gäste aufnahmen, hatten besonders die Eltern landeskundliche Unterschiede zwischen den Gästen und den Schülern bemerkt. Unser Kollegium und alle Gäste waren von der Folklore-Aufführung der Partnerschüler begeistert.

Eine große Abschiedsfeier wurde der Höhepunkt der erlebnisreichen Tage. Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler und unsere Gäste hatten viel Gesprächsstoff, als sie zwanglos beieinander saßen.

## **Weitere Entwicklung unserer Partnerschaft**

Eine Reise eines Teils des Kollegiums nach Yalova ist in Planung. Cca. 1/3 des Kollegiums der Trift-Grundschule wird in den Herbstferien 2009 in die Türkei fliegen. Wir wollen vor Ort unsere Partner kennen lernen und Ideen für gemeinsame zukünftige Projekte diskutieren. Eines dieser Projekte könnten Projekttag sein, die an beiden Schulen im selben Zeitraum durchgeführt werden, Arbeitstitel „Fremde Welten“. Dadurch könnten außer den zweisprachigen Klassen und ihren Lehrerinnen und Lehrern auch unsere ganze Schule noch besser in den Austausch mit einbezogen werden.

Falls Sie spezielle Fragen haben, richten Sie diese an

Evrin Faika Soylu ([evrimsoylu@yahoo.de](mailto:evrimsoylu@yahoo.de)) und Ingelore Andresen ([aingelor@gmx.de](mailto:aingelor@gmx.de)). Wir antworten Ihnen gern.

## **Materialien und Informationen für Lehrkräfte**

### **Lernmaterialien (Sek II): Vom Wissen zum Handeln**

Die Lernmaterialien beinhalten sechs didaktische Module zum Thema Nachhaltigkeit: Nachhaltige Entwicklung, Konsum, Ressourcen und Energie, Klima und Ozeane, Wasser, Ernährung und Bevölkerung sowie neue Weltordnung. Alle Module können frei kombiniert werden. So gelingt eine flexible Anpassung an unterschiedliche Lernkontexte und -situationen.

*Bezug: Europäische Akademie Otzenhausen, Projektleiter der Initiative Mut zur Nachhaltigkeit, Dr. Hannes Petrischak, Europahausstr., 66620 Nonnweiler, Tel.: 06873/662263, Fax: 06873/662350, [h.petrischak@asko-europa-stiftung.de](mailto:h.petrischak@asko-europa-stiftung.de), [www.mut-zur-nachhaltigkeit.de](http://www.mut-zur-nachhaltigkeit.de)*

### **Projektunterricht (Sek II): Globale Partnerschaft durch faire Kredite**

In dem auf zehn Stunden angelegten Unterrichtsprojekt arbeiten die Schülerinnen und Schüler selbständig zu Themen wie Gerechtigkeit, Weltwirtschaft, Fairer Handel, Mikrokredite und soziale Marktwirtschaft. Ethische Fragen, Arbeits- und Lebensbedingungen in den Ländern des Südens sowie wirtschaftliche Themen werden bearbeitet und positive Handlungsoptionen auf-



gezeigt. Das Material ist fächerübergreifend einsetzbar und es werden unterschiedliche methodische Ansätze angewandt. Alle Informationen befinden sich auf zwei CD.

*Bezug:* Oikocredit Förderkreis Baden-Württemberg e.V., Vogelsangstr. 62, 70197 Stuttgart, Tel: 0711/245011, Fax: 0711/2362667, [fk.baden-wuerttemberg@oikocredit.org](mailto:fk.baden-wuerttemberg@oikocredit.org), [www.oiko-credit.org](http://www.oiko-credit.org)

### **Unterrichtsmaterialien (Grundschule): Wasser ist Leben**

Was müssen Kinder wissen und welche Kompetenzen brauchen sie, um nachhaltig mit Wasser umgehen zu können? Die Schülerarbeitshefte werden durch didaktisch-methodische Hinweise für Lehrkräfte ergänzt. Ebenfalls kostenlos sind Materialien zu weiteren Nachhaltigkeitsthemen.

*Bezug:* Bundesumweltministerium, Referat Öffentlichkeitsarbeit, 11055 Berlin, Tel: 030/183050, Fax: 030/183052044, online Bestellung: [www.bmu.de/bestellformular/content/4159.php](http://www.bmu.de/bestellformular/content/4159.php)

### **Praxiserprobte Unterrichts Anregungen und Materialien rund um das Thema *Migration-Integration-Heterogenität* für verschiedene Klassenstufen**

[www.lehrer-online.de](http://www.lehrer-online.de) bzw. [www.lehrer-online.de/integration.php](http://www.lehrer-online.de/integration.php)

## **Literatur-Tipps**

### **Aytül Akal/Fariba Gholizadeh: Das gefräßige Buchmonster**

Bilderbuch ab 4 Jahren, zweisprachig türkisch-deutsch, Edition Orient, 24 Seiten, 14,80 € ISBN: 978-3-922825-74-6

Keiner hat mehr etwas zu lesen. Denn ein riesiges Monster frisst alle Bücher auf, die es nur bekommen kann. Bunte Bilderbücher mag es zwar am liebsten, aber selbst Schulbücher und Akten aus Büros sind vor ihm nicht sicher. Irgendwer muss dem Monster erklären, dass man mit Büchern noch etwas anderes machen kann...

### **Bartels/Ristau/Heib: Deutschland mit anderen Augen — Erfahrungsberichte von Menschen mit Migrationshintergrund**

Horlemann-Verlag, 14,90 €, ISBN: 3895022764

Die Autoren machen sich auf die Suche nach „deutschen Identitäten“ und fragen nach, was Deutschland heute im Vergleich mit und im Kontext anderer Länder und Kulturen ist. In persönlichen Erfahrungsberichten erzählen die Menschen davon, wie und warum sie ihr Heimatland verlassen haben, welche Vorstellungen von Deutschland sie dabei hatten und wie sie sich in ihrer neuen Heimat Deutschland etabliert und integriert haben.

### **Hatice Gündođdu, Ulrike Zenk: Kampf der Kulturen? Zwei Frauen gestalten Integration**

Verlag Books on Demand, 148 Seiten, 12,80 €, ISBN: 9783837049619

Die beiden Lehrerinnen begreifen Integration ganz authentisch und konkret als eine allseits bereichernde, aufwändige pädagogische Arbeit zu dem Zweck, die Bildungspotenziale aller Kinder und Jugendlichen zu nutzen, um die Lebensumstände für uns alle zu verbessern. Sie räumen auf mit überkommenen oder falschen Ansätzen der Integration.

## **Lernorte**

### **Anderssein - im und mit dem Labyrinth Kindermuseum Berlin!**

Im Mittelpunkt der Erlebnisausstellung „**Alle anders anders**“ des **Labyrinth Kindermuseum Berlin** steht das Anderssein, ein Thema, das kleine und große Menschen gleichermaßen betrifft und berührt. Auch Lehrer und Erzieher kommen auf ihre Kosten: Neben der Ausstellung werden für Schulklassen und Kitas kostenlos Projekte zum Thema Anderssein angeboten und ab September 2009 finden praxisnahe Fortbildungsangebote und eine Fachtagung zum Thema Kommunikation in Schule, Hort und Kita statt.

Nicht selten verwenden wir den Begriff „Normalsein“ als das Gegenteil von „Anderssein“ — und das Anderssein somit als etwas Negatives. Dabei ist jeder einzelne Mensch anders, ist etwas ganz Besonders und Einzigartiges — und damit eines nicht: normal. In „Alle anders anders“ lernen Kinder von 4-11 Jahren auf spielerische Art und Weise das Anderssein mit seinen vielen Facetten kennen. Sie beschäftigen sich mit Behinderungen und setzen sich mit Vorurteilen, Unterschieden und anderen Menschen auseinander. Ganz in der Tradition von Kindermuseen steht der Ansatz des „Learning by doing“ im Vordergrund: Alle Stationen und Themen können wortwörtlich angefasst werden und erfüllen den Wunsch der Kinder, Dinge allein oder im Team, aktiv und sinnlich zu erleben.

Die maßgeblich von Aktion Mensch unterstützte Ausstellung widmet sich in vier thematischen Blicken dem Anderssein: Sehbehinderung, Alt-Jung, Gehörlosigkeit und die Alltäglichkeit des Andersseins. So lädt ein großer Irrgarten die Kinder ein, auf „Umwegen“ Erfahrungen zum Anderssein zu machen. Dabei können sie die Braille-Schrift entdecken, mit deren Hilfe blinde Menschen lesen, im Restaurant „Zur Fledermaus“ den Tisch decken, ohne zu sehen, im Supermarkt einkaufen, ohne zu sprechen und zu hören. Im Ausstellungsbereich „Man ist so jung, wie man sich fühlt“ erkunden die Kinder den langen Lebensweg eines Menschen oder verarbeiten im „Anders-A(l)telier“ kreativ ihre Eindrücke zum Thema Alt und Jung.

Parallel zur Ausstellung können Erzieherinnen und Erzieher sowie Lehrerinnen und Lehrer mit gut 40 Workshopangeboten aus einem reichen Angebot zwischen Klassikern und Neuem wählen — von Sitztänzen über Yoga, Betzavta-Training, Umgang mit dem Tod bis zu Gebärdensprache und Zirkusprojekten.

**Die Ausstellung ist noch bis zum 28. November 2010 zu erleben.**

Mehr unter: [www.alle-anders-anders.de](http://www.alle-anders-anders.de).

Im Rahmen von *Alle anders anders* findet am **22.09.2009 von 9:30-17:00 Uhr** eine **Fachtagung „Und wie sagst du es?“** im **Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg, Glienicke** statt. Diese beschäftigt sich mit Chancen und Möglichkeiten einer belebenden und lebendigen Kommunikation in Kita, Hort und Schule. In Expertenvorträgen, u.a. mit Humortrainerin Eva Ullmann, sowie praxisnahen Workshops gibt es Anregungen für die Arbeit mit Kindern.

Anmeldung unter: [www.labyrinth-kindermuseum.de/fortbildung\\_fs.html](http://www.labyrinth-kindermuseum.de/fortbildung_fs.html)

### **Asien-Pazifik-Wochen vom 7.-18. Oktober 2009**

Motto: *Asien-Pazifik: Partner für eine gemeinsame Zukunft*, Themenschwerpunkte sind: *Mobilität* und *Energie*.

*BerlinAsiaRoadShow*: vom 11.-18. Oktober treten Berliner Künstlerinnen und Künstler aus verschiedenen Ländern Asiens mit Kunstprojekten in Schulen und Kulturinstitutionen auf. Am 11. Oktober findet ein Auftaktfest im Haus der Kulturen der Welt statt, am 18. Oktober ein Abschlussfest im Radialsystem V.

### **Der neue Interkulturelle Kalender 2009/2010**

Zum Schuljahresbeginn im August ist der neue Interkulturelle Kalender der RAA erschienen. Er enthält und erklärt die wichtigsten Feiertage der großen in Berlin vertretenen Kulturen und steht als Plakat im Format A1 für Schule, Jugendarbeit und alle Interessierten zur Verfügung. Eine ausführlichere Variante mit monatlich aktualisierten Informationen und Handreichungen gibt es online auf, [www.raa-berlin.de](http://www.raa-berlin.de).

Der Interkulturelle Kalender 2009/10 ist bei der RAA Berlin erhältlich, bei der auch die zum Kalender gehörige Begleitbroschüre „Feste der Weltreligionen. Interkulturelle Beiträge No. 6“ mit vielen Hintergrundinformationen, Kontaktadressen und pädagogischen Anregungen zur Arbeit mit dem Kalender bestellt werden kann. Bestellungen bitte per Fax an 030. 24045-509 oder per Mail an [info@raa-berlin.de](mailto:info@raa-berlin.de)

## Fortbildungen

### Die Friedens- und Menschenrechtsbewegung in der DDR in den 1980er Jahren (Nr. 09.2-68)

1. Überblick über die Friedens- und Menschenrechtsbewegungen und ihre Ziele,

2. Diskussion, 3. Materialien

Leitung: Dr. Karlheinz Lipp, Referentin: Ulrike Poppe

Zeit: 5.10. 2009, 15-17 Uhr

Ort: Evangelische Akademie zu Berlin, Charlottenstr. 53-54, 10117 Berlin

(U Französische Str. bzw. Stadtmitte)

Zielgruppe: Lehrer/innen und Erzieher/-innen aller Schulstufen, Teilnehmerzahl: max. 20

### Kinderrechte (Nr. 09.2-69)

1. Sind Kinderrechte Menschenrechte? 2. Wie kann in der Schule zu den Kinderrechten gearbeitet werden? 3. 20 Jahre Kinderrechtskonvention der UNO, 4. Materialien

Leitung: Dr. Karlheinz Lipp, Referentin: Anne Thiemann

Zeit: 14.10. 2009, 15-17 Uhr

Ort: Deutsches Institut für Menschenrechte, Zimmerstr. 26-27 (U Kochstr.)

Zielgruppe: Lehrer/-innen und Erzieher/-innen aller Schulstufen, Teilnehmerzahl: max. 20

**Anmeldungen per Fax: 902773616** (Fortbildungskoordinatorin Frau Großmann)

## Wettbewerbe

### Wettbewerb für weiterführende Schulen: „Diversity macht Schule“

Gleich zu Beginn des neuen Schuljahrs startet dieser Wettbewerb, der von der *Landesstelle für Gleichbehandlung gegen Diskriminierung*, der *Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung* sowie der *Agentur der Europäischen Union für Grundrechte* durchgeführt wird. Es werden Schulklassen- und Schulprojekte ausgezeichnet, die besonderes Engagement in den Bereichen *Förderung der Vielfalt, Interkulturelle Öffnung und Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit* vorweisen können. Nähere Informationen erhalten Sie an Ihrer Schule oder unter [www.Berlin.de/lads](http://www.Berlin.de/lads). Einsendeschluss für Bewerbungen ist der 29.10.2009.

Schon vormerken: Mittwoch, 18. November 2009 findet im Haus der Kulturen in Berlin-Neukölln von 16:00-20:00 Uhr ein **DIVERSITY-DAY** statt, auf dem alle Projekte und mehr vorgestellt werden.

### DFB - Mercedes-Benz - Integrationspreis 2009

Seit 2007 schreiben der Deutsche Fußball Bund (DFB) und Mercedes-Benz jährlich den gemeinsamen Integrationspreis aus. In den drei Kategorien "Verein", "Schule" und "Sonderpreis" werden herausragende Projekte im Bereich der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund durch Fußball prämiert. Der mit Sach- und Geldpreisen im Wert von 150.000 Euro dotierte Integrationspreis richtet sich vor allem an Projekte für Kinder und Jugendliche und besonders für Mädchen.

*Einsendeschluss für Bewerbungen ist der 30. September. Kontakt: Deutscher Fußball-Bund, Alexander Sobotta, Otto-Fleck-Schneise 6, 60527 Frankfurt, Fax: 069-6788-6-353, eMail: alexander.sobotta@dfb.de*